



Die Überstundenposse - GdP Hamburg fordert sozial gerechte Auszahlungsmodalitäten!

Kaum wird die Überstunden-Millionengrenze überschritten, überschlagen sich die Ankündigungen über die Auszahlungen derselben.

Das ist ja auch ein unübersehbarer Faktor für die aus politischer Sicht hässliche Tatsache, dass die Polizei personell nicht ausreichend aufgestellt ist.

Diesmal sollten es ganze **2 Millionen Euro** für die Auszahlung von Überstunden bereitgestellt werden – für Überstunden die ein Jahr oder älter sind.

Was ist eigentlich mit den Überstunden, die unsere jungen Kolleginnen und Kollegen allein im Jahr 2015 (Alarmdienste, G7-Gipfel Elmau, Ministertreffen G7-Lübeck, EZB Eröffnung Frankfurt und vieles mehr) anhäufen mussten?

So sind 200 bis 300 Überstunden, die nicht abgebummelt werden können, mittlerweile für junge Kolleginnen und Kollegen der unter Besoldungsgruppen nichts Ungewöhnliches mehr.

Unsere Forderung:

Sozial gerechtere Auszahlungsmodalitäten für alle Besoldungsgruppen.

Das Beste wäre allerdings, die Entstehung von Überstunden und das Auspressen der Kolleginnen und Kollegen einzudämmen – und dies geht nur, wenn in der ständig „wachsenden“ Stadt Hamburg der Personalkörper der Polizei auch mitwachsen würde.

GdP Hamburg

Hamburg, den 29.01.16